

Höhenkurort
Gehlberg, Thür.-Wald

(750 Meter über dem Meere)

**Gehlberger Mühle
Schmücke**

**Führer
durch die Umgeg. Gehlbergs**



Herausgegeben vom
Thüringervald-Verein Gehlberg.

3. Auflage.

Höhenkurort Gehlberg

(Thüringerwald)

(750 Meter über dem Meere)

Gehlberger Mühle, Schmelze



gehlberg-chronik.de

Nachdruck verboten.

Thüringerwald-Verein

Gehlberg.

Schneefurort Geblberg in Zhirtingen (1100 Einwohner).





Umgeben von grünen Matten und prächtigen Tannen- und Buchenwäldungen liegt im schönsten Teile des Thüringer Waldes, unmittelbar vor Oberhof, an der Hauptbahnlinie Erfurt – Ritschenhausen der Höhenkurort **Gehlb erg**. Einer silbergrauen Riesenkette gleich ziehen sich die schmucken Schieferhäuser auf dem sanft ansteigenden Bergrücken, nach allen Seiten entzückende Fernblicke in gewaltige Schluchten und Wälder gewährend, bis zu einer Höhe von 750 Metern hin. Die von Porphyr- und Gneisgestein rötlichbraun schimmernden Straßen machen einen blissauberen Eindruck. Eine Hochdruckwasserleitung versieht den Ort reichlich mit frischem reinen Quellwasser. Durch Kanalisation ist für die Beseitigung der Abwässer gesorgt. Seit 1907 ist Gehlb erg durch eine 10 Kilometer lange Rohrleitung mit dem Gaswerk Gräfenroda verbunden. Gehlb erg ist zu erreichen: Von Berlin in 5 Stunden, von Leipzig in 3½ Stunden, von Hamburg und Bremen in 10 Stunden, von Frankfurt a. M. in 5½ Stunden, von Kissingen in 4 Stunden.

In hygienischer Hinsicht verdient die anregende, ozonreiche, frische Gebirgs- und Waldluft besonderer Erwähnung. Die vornehme Ruhe des Ortes geben Nervenkranken, Personen mit Erschöpfungs- und Schwächezuständen als Folgen körperlicher und geistiger Ueberanstrengung, bei allen Stoffwechselerkrankungen, bei Bleichsucht und Blutarmut die beste Gewähr für baldige Kräftigung und Wiederherstellung ihrer Gesundheit. Zwei Ärzte und ein Zahnarzt halten abwechselnd täglich Sprechstunden ab. Die nächstgelegene Apotheke ist in Elgersburg, die täglich Botenverbindung unterhält. Im heißen Sommer sowohl, da Gehlb erg ein Ziel und Treffpunkt aller derjenigen ist, die fernab von dem Geräusch des Großstadtlebens idyllische Waldesruhe und köstliche, nervenstärkende Höhenluft genießen wollen, als auch im tiefen Winter, wenn unser Wald im Rauhreifkleide uns einem Märchen gleich aus „Tausend und eine Nacht“ dückt und glitzernder Schnee die weiten Fluren deckt, ist der Aufenthalt hier selbst einzig schön. Von

dem hiesigen Wintersportverein, Ortsgruppe des Thüringer Wintersportverbandes, ist am Nordhange des „Brands“ eine Sprunghügelanlage geschaffen, die Sprünge bis zu 40 Metern gestattet.

Als Rodelbahnen dienen die Naturbahnen von der Schmücke, über „Güldene Brücke“ nach dem Ort; Länge 4000 Meter, mit abwechslungsreichem Gefälle, und die Straße vom Ort nach dem Wilden Geratal mit zwei S-Kurven, Länge 1200 Meter. Im Januar finden sowohl Ski- wie Rodelrennen statt. Die günstige Lage für den Wintersport haben Erfurter Skifreunde erkannt und am Fuße des Sprunghügels eine „Skihütte“ errichtet, um in der Abgeschlossenheit von den Strapazen des Alltags Ruhe und Erholung zu finden.

Mehrere Metzgereien mit modernen Kühlanlagen versorgen den Ort mit frischem Fleisch. Frisches Erfurter Gemüse und junges Obst wird täglich feilgehalten. Die hier gebotene Milch ist von vorzüglichem Geschmack und hohem Fett-Prozentgehalt. Die im Ort vorhandenen Materialwarengeschäfte sowie Brot- und Feinbäckereien liefern sämtliche Lebensmittel von durchweg vorzüglicher Qualität.

Bahnamtlicher Expeditur ist Bernhard Adolf, der täglich die Gepäcbeförderung vom und zum Bahnhof vermittelt.

Jugendherbergen befinden sich bei Schmiedemeister Theod. Fleischauser, Gasthaus zum Hirsch und Haus Waldfrieden (Bes. Rud. Schmidt).

Wanderung durch den Ort.

Eine sehr gut gepflegte, im Jahre 1888 angelegte Straße führt uns in anmutigen Windungen durch Tannenhochwald auf die Höhe. Schon nach wenigen Minuten Steigung hat man bei einem Rückblick von der Chaussee aus ein großartiges Panorama, das wilde Geratal in seiner imposantesten Szenerie erschließt sich unserm Blick. Zu unseren Füßen liegt, umrahmt von Wäldern, Laubwald und Felsen, das altbekannte Logierhaus und Hotel „Gehlberger Mühle“. (Näheres im Prospekt der Gehlberger Mühle, öffentliche Fernsprechstelle.) Darüber erhebt sich ein herrlicher Wald aus alten Buchen. Weiter links dehnen sich die Höhen der Brandleite aus, unter welchen sich der 3,5 Kilometer lange, die Bahnhöfe Gehlberg und Oberhof verbindende „Brandleitetunnel“ erstreckt. Links vom



„Gehlbeger Mühle“ im Wisben Gornal.

Bahngeleise in der Richtung nach Südwesten erhebt sich der Langerain mit dem Pürschhausplatz. Doch wir wandern weiter, der Wald lichtet sich, und vor uns auf sonniger Matte liegt Gehlberg.

An der Hauptstraße zur Linken liegt das Gasthaus „Herzog Alfred“, mit guten Restaurationsräumen, großem Saal und lauschigem Gärtchen. An letzterem biegt links die Arlesberger Straße ab. Einige Häuser weiter auf der Ostseite der Hauptstraße befindet sich der Gasthof „Zum Hirsch“, mit schön ausgebautem Speisesaal und Garten.



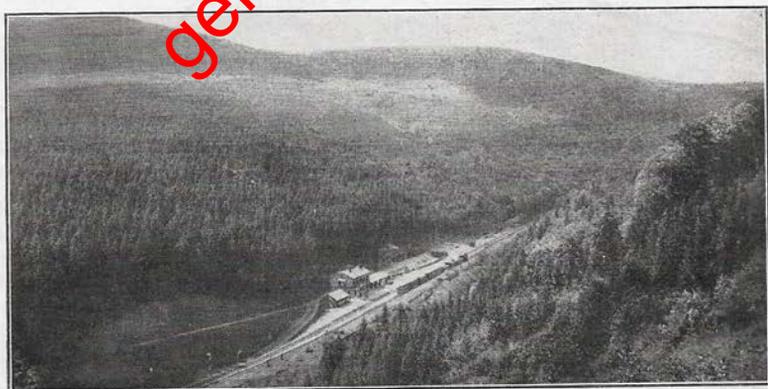
300jährige Linde vor der Post.

An der Ecke der Hauptstraße, wo die Elgersburger Straße nach Osten abbiegt, liegt das Postamt, in welchem sich die öffentliche Fernspreckstelle befindet. Es ist ein historischer Boden, auf welchem sich jetzt das Postamt erhebt. Hier entstand durch Errichtung einer Glashütte durch Hans Holland und David Schmidt im Jahre 1645 die erste Siedlung im Orte. Die mehrfach renovierte Hütte, welche noch aus Holzfachwerk bestand, brannte im November 1897 nieder und es entstanden darauf an anderer Stelle zwei neue, modern eingerichtete Glashütten und mehrere Glasinstrumenten-Fabriken, deren Fabrikate einen Weltruf genießen.

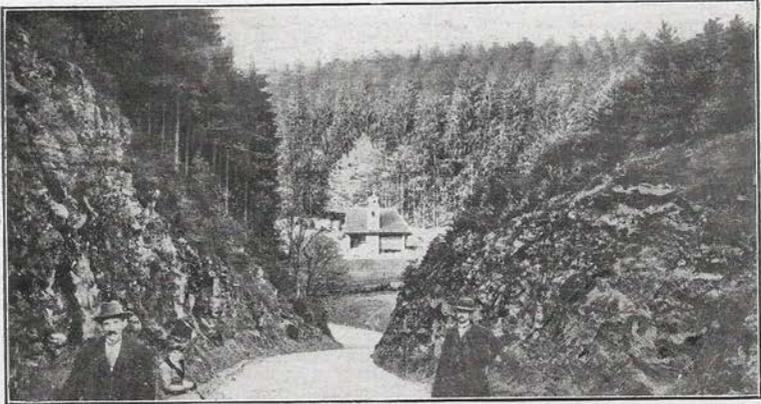
Wenn auch die rastlose Zeit die letzten Spuren der alten Hütte verweht hat, so ist uns doch noch ein Zeuge aus früheren Jahrhunderten wohl erhalten geblieben, es ist das die ehrwürdige dreihundertjährige Linde vor dem Postamt, welche den Jahrhunderten zum Trotz in wunderbar ebenmäßigem Wuchs ihre saftige, schattenspendende Krone zum Himmel erhebt, ein schönes Wahrzeichen unseres emporblühenden Ortes!

Wir folgen dem Lauf der ziemlich steil nach Südwesten abbiegenden Schmücker Straße. Hier kommen wir zunächst an der Kirche vorbei. Weiterhin zweigt rechts die Bergstraße ab und dicht am Waldesrand zur Linken des Weges liegt, umrahmt von einer Tannenhecke, das Forstamt Gehlberg. Wir sind auf der Höhe und können nun von der Bank, die am Waldesrand uns zum Rasten einladet, den wunderbaren Fernblick genießen. In der Richtung nach Nordosten breitet sich die Thüringer Hochebene aus, man schaut in blauer Ferne die Umrisse der Türme von Erfurt und das Auge kann bei ganz klarem Wetter sogar den Brocken erspähen.

Die Ritterstraße führt uns an hübschen Villen vorbei nach dem „Hotel und Pension Daheim“.



Bahnhof Gehlberg.



Glöckchen im Tal.

Führer durch die Umgegend von Gehlberg

I. Kleinere Ausflüge

bis 3 Kilometer Entfernung vom Ausgangspunkt.

A. Von der Gehlberger Mühle.

1. Nach Gehlberg:

- a) Die Hauptstraße nach dem Bahnhof Gehlberg, durch die erste Bahnunterführung links abbiegend durch eine imposante Felspartie. Nach weiteren 500 Schritten zweigt halbrechts der steilere Fußweg nach Gehlberg ab. Die Chaussee führt in anmutigen Windungen auf die Höhe nach dem unteren Teil des Ortes.
- b) Durch vorbenannte Bahnunterführung, am „Glöckchen im Tal“ vorüber, geradeaus weiter den Edelmannsgrund (lieblicher Waldweg) herauf, dann links abbiegend auf die Gehlberger Flur.
- c) Durch die erste Bahnunterführung auf dem Wege nach Gräfenroda (Osten) entweder das Schlagtal (geradeaus) oder halbrechts den auf die Hauptstraße mündenden Grasweg herauf. Der Weg durch das Schlagtal ist zwar romantisch, jedoch wenig zu empfehlen, da er zurzeit ungepflegt und teilweise sehr steil ist.

2. Nach der Kohlsiebwiese:

- a) entweder die Straße nach dem Bahnhof durch die zweite Unterführung



Gehlsberg, vom „Großen Buch“ aus gesehen.



Wilbe Geratal-Straße (talabwärts).

- b) oder den westlichen Abhang des Edelmannsgrundes herauf rechts abbiegend auf gleicher Höhe steigend.
3. Nach Kamerun, Schnabelbachsiedeln und Silberfuchsfarm. Die Landstraße nach dem Bahnhof entlang, letzteren links liegen lassend. Sehr angenehmer, abwechslungsreicher, ebener Weg. Tunnelneingang zum 3,5 km langen „Brandleitetunnel“. Romantische Felspartien rechts und links der hier hinter den Waldarbeiterwohnstätten (Kamerun) nach Süden abbiegenden Straße, die nach der Schmücke führt. Rechts aufwärts zum Luchsstein mit „Silberfuchsfarm“.
 4. Nach dem Kehlthal. Das Wilbe Geratal abwärts bis zum Eintritt des Kehlthals nach Oberhof.
 5. Nach dem „Steinigen Hügel“. Die Straße nach Gräfenroda (Osten) bis zur Hartwigschen Schneidemühle durch die Bahnunterführung, dann den Weg links herauf. Ziemlich ansteigender, aber lohnender Weg mit herrlichen Aussichtspunkten (Schneekopfturm).
 6. Nach dem „Buck“. Weg führt vom alten Speisesaal halbrechts herauf auf die Höhe. Dort teilt der Weg sich, eine Abzweigung führt weiter hinauf nach einem Punkt, von dem man einen wunderbar schönen Rundblick hat. Vor uns, durch das Wilbe Geratal getrennt, liegt Gehlberg, rechts davon der Brand und in weiterer

Reihenfolge der Schneetiegel, der Schneekopfturm und der Langerain mit dem Pürschhausplatz. Der links abbiegende Weg führt durch Bestände uralter Buchen und gewährt prächtige Fernsichten und Durchblicke in abwechslungsreichster Form.

B. Von Gehlberg.

1. Nach der Gehlberger Mühle.
2. Nach dem „Steinigen Hügel“. Straße nach Norden bis an den Waldrand, von da nach dem Turnplatz und dort den Fußweg in den Wald. Sehr angenehmer, ebener, schattiger Weg.
3. Nach dem Bettelmannskopf. Landstraße nach Norden bis zum letzten Hause, dann halbrechts den Weg nach Arlesberg bis zur Friedenseiche mit der Bank und den von dort links abbiegenden Weg in den Wald hinein. Zwischen hohen Tannen führt der Weg allmählich ansteigend nach etwa 20 Minuten bis zum Bettelmannskopf, und dann zwei Minuten weiter nach einem neuerschlossenen Aussichtspunkt, genannt „Aussicht A“. Ein herrliches Panorama bietet sich unserem Auge: Gesamtansicht von Gehlberg, Schneekopfturm, Wildes Geratal, Oberhof und Ausgebrannter Stein.
4. Nach dem Edelmannsgrund.
5. Nach der Kohlhubswiese und Schneetiegel. Man geht von der Mitte der Ortschaft nach dem oberen Eingang des Edelmannsgrundes, auf der Höhe bleibend, in der Richtung nach Westen. Der Weg nach dem Schneetiegel führt die Kohlhubswiese entlang und steigt, sowie man an der Westseite der Wiese an den Wald kommt, dort links ab. Nach 10 Minuten gelangt man auf schattigem, kühlem und fast ebenem Wege an den Eingang des Schneetiegels und zu den Annateichen. Eine der schönsten Wanderungen.
6. Nach dem Brandfelsen. Man geht von dem Forstamt längs des Waldrandes nach Westen zu dem Weg, der über die „Guldene Brücke“ nach der Schmücke führt. Nach etwa 20 Minuten gelangt der Weg auf jung aufgeförfeten Bestand. Zur Rechten zeigt sich eine imposante Schlucht, der Schneetiegel, weiterhin rechts sieht man die Häuser von Oberhof und zur Linken ragen die Brandfelsen herüber. Sehr empfehlenswerter, ebener, wohlgepflegter Weg.

7. Nach dem großen Pfanntal und Achsenhag. Der Weg führt am „Hotel Daheim“ vorbei. Sich links auf fast ebenem Wege haltend, kommt man in südlicher Richtung an dem sog. „Ritter“ (alter Steinbruch rechts vom Wege) vorbei. Am Wege vereinzelte Edeltannen. Sowie der Weg links abbiegt nach Osten, befindet man sich im großen Pfanntal. Verfolgt man den weiter links nach Osten umgreifenden Weg auf der Höhe durch die Schonung, so gelangt man zum Eingang des Rundganges um den Gabelbachskopf. Teilweise sonniger, gepflegter Weg.



Am Kleinen Löffeltalteich.

8. Nach dem großen Löffeltal. Man geht den unter B 7) beschriebenen Weg nach dem großen Pfanntal, von dort in südöstlicher Richtung nach dem Achsenhag und kommt durch einen kurzen Hohlweg auf einen prachtvollen, neu angelegten Weg, welcher auf halber Höhe des Ampelberges nach dem großen Löffeltal (Seiffartsburg) führt. Der Weg ist sonnig und ganz eben und erschließt eine der anmutigsten Partien des Thüringer Waldes. Allen Naturfreunden und Kurgästen, welche abseits der großen Heeresstraßen in einem friedlichen, nervenstärkenden Waldidyll Erquickung und Erholung suchen wollen, sei dieser Weg besonders empfohlen.

9. Nach dem Gehltiegel, Gabelbachsweg und Gabeltal. Landstraße von der Post nach Arlesberg bis zur scharfen Kurve, dann rechts ab nach Süden etwa 500 Schritte bis zum Gehltiegel. Hier biegt der Weg links in den Wald und führt dort nach Süden abbiegend weiter. Wir verfolgen den prächtigen Weg bis zur Kreuzung desselben durch den Gabelbach. Schattiger, sehr angenehmer ebener Waldweg.

10. Nach dem Zahmen Geratal, Gabeltal und Großen Uebeltal. Von dem Postgebäude die Elgersburger Straße in den Wald bis zum Kreuzungspunkt des von der Mitte des Ortes über die Flur führenden Fußweges nach Manebach, dann rechts den sehr steilen Hohlweg hinab bis zur Talsohle. Hier teilt sich der Weg.

- a) Man biegt rechts um und verfolgt den nach Süden führenden Waldweg nach dem Gabeltal. Dort kommt man an einem Schwespatbergwerk vorbei und trifft, den Weg weiter verfolgend, mit dem Endpunkt des unter B 9 aufgeführten Weges zusammen. Sehr kühler, schattiger Weg.
- b) Oder man geht über die die Zahme Gera überspannende Brücke und zwar links abbiegend nach Norden und gelangt, die ebene Landstraße verfolgend, nach dem Zahmen Geratal,
- c) oder man biegt hinter der Brücke rechts ab und verfolgt die nach Südosten führende Landstraße bis zum Großen Uebeltal. Angenehmer, ebener, schattiger Weg.

Die Schmücke.

Mitten im schweigenden Hochwalde, an dem Kreuzungspunkte der Landstraßen, welche von Schmiedefeld, Stückerbach, Goldlauter, Suhl, Oberhof, Gehlberg, Elgersburg, Manebach und Ilmenau hier einmünden, erheben sich mehrere anmutige Gebäude. Wir sind auf dem Hochplateau der „Schmücke“ (916 Meter ü. d. M.) angelangt. Nach Norden zu neben der Försterei und der meteorologischen Station liegt das elegant eingerichtete Logierhaus, welches mit seinen Balkons, von denen man eine wunderbare Aussicht über eine langgestreckte Bergmatte auf fernegelegene

Waldpartien des Thüringer Waldes hat, gastlich einladet. Die „Schmücke“ wird im Sommer von den Kraftpostlinien Inselsberg, Friedrichroda, Oberhof, Schmiedefeld, Rennsteig, Auerhahn, Gabelbach, Ilmenau und weiter nach Schwarzburg berührt. Im Winter durch ihre günstige Höhenlage ein viel besuchter Wintersportplatz.

I. Ausflüge von der Schmücke bis zu 3 Kilometer Entfernung.

1. Nach Teufelskreis. Hochmoor. Landstraße nach Westen etwa 1 Kilometer, dann ebensoweit rechts ab. Hier befindet sich rechter Hand das Hochmoor.



Schneekopf.

2. Nach dem Schneekopf. Weg am Hochmoor vorbei geradeaus weiter. Auf dem Schneekopf in den Sommermonaten Wirtschaft. Besteigung des 1000 Meter über dem Meeresspiegel sich erhebenden Schneekopfturmes kostet 20 Pfg. Von der Plattform des Turmes kann man namentlich in den Herbstmonaten ein überwältigend schönes Panorama genießen.
3. Nach der Goldenen Brücke. Entweder die Landstraße nach Gehlberg rechts am Forsthause vorbei oder links am Forsthause vorbei die alte Fahrstraße. Letzterer Weg steil, Landstraße eben und schöne Ausblicke gewährend.

4. Nach dem Raubschloß „Seiffartsburg“. Landstraße nach Gehlberg etwa 1 Kilometer. Hier führt zunächst ein Weg rechts ab nach der Parrys-Quelle (1½ Kilometer). Wir verfolgen diesen Weg etwa 500 Schritt weit und biegen nach Norden ab. Der Weg führt am Raubschloß vorbei und gelangt unterhalb der Göldehen Brücke an die nach Gehlberg führende Landstraße. Romantischer, aber wenig begangener Weg.



Kennstieg mit Schneekopf im Winter.

5. Nach Plänkners Aussicht. Die nach Westen führende Landstraße nach Oberhof 1½ Kilometer, dann in nordwestlicher Richtung den hier einmündenden Kennstieg etwa 1 Kilometer weit verfolgend. Hervorragend schöner Aussichtspunkt. Fernblick nach Südwesten. Suhl.

II. Größere Ausflüge bis 15 Kilometer Entfernung vom Ausgangspunkt der Gehlberger Mühle und Gehlberg.

1. Nach Dörrberg und Gräfenroda.

- a) Die Landstraße nach Nordosten längs des Wilden Geratales abwärts zur rechten Hand die Erfurt-Mitschenhäuser Bahnlinie. Dörrberger Hammer etwa 8 Kilometer. Gräfenroda, Hotel zum Wilden Geratal, 9 Kilometer. Ebene Landstraße.
- b) Am Steinigen Hügel (s. I B. 9) vorbei den Weg auf der Höhe verfolgend, an der Gabelung, welche dem Kehlthal gegenüber liegt, rechts nach Nordosten in den Waldweg, auf der Höhe bleibend und den nach Arlesberg führenden Weg rechts liegen lassend, bis zur Flusspatgrube. Diese bleibt links am Berg liegen. Nach einer Wegekreuzung biegt der Waldweg nach Nordosten, nach weiteren 600 Metern nach Westen am Mühlenschloß vorbei. Der Weg führt uns nun allmählich abwärts in nordwestlicher Richtung längs des Bahngleises in etwa 20 Minuten bis an die dem Dörrberger Hammer gegenüberliegende Bahnüberführung auf die Landstraße nach Gräfenroda. 2 Stunden.

2. Nach dem „Ausgebrannten Stein“. Entfernung etwa 1¼ Stunde.

Die Landstraße nach Gräfenroda bis zum Kehlthal, welches auf halbem Wege nach Gräfenroda in das Wilde Geratal einmündet. Von da ab geht halbwegs erst im Zickzack, dann in größeren Windungen ein steiler Weg hinauf auf den „Ausgebrannten Stein“, einem durchbrochenen Felsen, auf welchen ein kleiner Pfad hinaufführt. Von hier aus großartiger Ausblick auf das Wilde Geratal, Gehlberg und den Schneekopfturm. Der Felsdurchbruch ist etwa 40 Meter lang und kann ohne jegliche Mühe passiert werden. Auf der anderen Seite führt ein sehr romantischer Weg weiter.

3. Nach Oberhof.

- a) Von der Gehlberger Mühle über „das Buch“, am Jagdstein vorbei, den Tränktrogweg entlang immer auf der Höhe bleibend in nordöstlicher Richtung über die Schuderbachswiesen längs der Kehlthalsstraße, den Eckartskopf, einen spitzen bewaldeten Bergkegel, rechts liegen lassend, nach Oberhof 1¾ Stunden.

- b) Die Landstraße von dem Bahnhof Gehlberg westlich bis zum Schnabelbach. Hier steigt der Weg mäßig steil an in nordöstlicher Richtung, den Schnabelbach meistens zur Linken lassend, bis man bei einem Rückblick eine herrliche Aussicht nach Gehlberg hat. Dann rechts abbiegend durch schattigen Waldweg nach der Golfwiese. Beides hochromantische Wege. $1\frac{1}{2}$ Stunden.
- c) Straße nach Gräfenroda und links das Kehlthal herauf am Kehlstaalsteich vorbei. Straße führt durch idyllische Hochwaldpartien. $1\frac{3}{4}$ Stunden.

4. Nach der Schmücke.

- a) Von dem Forstamt den Weg um den Brandfelsen (s. I B, 6) bis zur Guldernen Brücke und von da die Straße oder die steile alte Fahrstraße nach der Schmücke. $1\frac{1}{4}$ Stunden.
- b) Von dem Forstamt die Straße direkt nach der Schmücke. Eine Stunde. Ersterer Weg ist bis zur Guldernen Brücke fast eben.
- c) Fahrstraße am Bahnhof und Schnabelbach vorbei, dem Schmücker Graben entlang, bis zur Kreuzung der Straße Schmücke — Oberhof, dann links abbiegend. $2\frac{1}{2}$ Stunden.

5. Nach dem Felsenschlag, Langerain und Venetianerbrunnen. Ueber die Kohlhiabswiese nach dem Schneetiegel bis zum idyllisch gelegenen Annateich. Hier geht halbrechts ein sehr steiler Weg in östlicher Richtung nach dem Felsenschlag. Schöne wildromantische Felspartien, in denen man die sogenannten sog. Schneekopffugeln, rundliche Porphyrgesteine mit Kristalldrüsen aus Quarz, Amethyst, Rauchtopas und Bändersteinanlagerungen, findet. Vom Felsenschlag geht nach Süden abbiegend ein ansteigender Weg nach dem Langerain mit dem 97 Meter hohen Pürschhausplatz. 1 Stunde. Von hier herrliche Fernsicht nach Richtung Erfurt, Gehlberg und Gehlberger Mühle.

Verfolgt man den Schneetiegel etwas weiter südwärts von dem Weg, der nach dem Felsenschlag abbiegt, so gelangt man an eine Bank, von der aus man einen sehr beschwerlichen Aufstieg nach dem Venetianerbrunnen unternehmen kann. $1\frac{1}{2}$ Stunden. Der Weg ist besonders als frühe Morgenwanderung zu empfehlen.

6. Nach dem Schneekopf.

- a) Fahrstraße bis zur Guldernen Brücke, von da ab westwärts auf einem angenehmen, sanft ansteigenden Waldfußwege bis zur Höhe, von dem links ein Kiesweg abbiegt, direkt zum Schneekopf.
- b) Vom Langerain aus in südlicher Richtung, westwärts den Schneekopfberg umgehend bis zu seiner Südseite, wo der Weg von der

- b) Die Landstraße von dem Bahnhof Gehlberg westlich bis zum Schnabelbach. Hier steigt der Weg mäßig steil an in nordöstlicher Richtung, den Schnabelbach meistens zur Linken lassend, bis man bei einem Rückblick eine herrliche Aussicht nach Gehlberg hat. Dann rechts abbiegend durch schattigen Waldweg nach der Golfwiese. Beides hochromantische Wege. $1\frac{1}{2}$ Stunden.
- c) Straße nach Gräfenroda und links das Kehlthal herauf am Kehlstaisteich vorbei. Straße führt durch idyllische Hochwaldpartien. $1\frac{3}{4}$ Stunden.

4. Nach der Schmücke.

- a) Von dem Forstamt den Weg um den Brandfelsen (s. I B, 6) bis zur Guldernen Brücke und von da die Straße oder die steile alte Fahrstraße nach der Schmücke. $1\frac{1}{4}$ Stunden.
- b) Von dem Forstamt die Straße direkt nach der Schmücke. Eine Stunde. Ersterer Weg ist bis zur Guldernen Brücke fast eben.
- c) Fahrstraße am Bahnhof und Schnabelbach vorbei, dem Schmücker Graben entlang, bis zur Kreuzung der Straße Schmücke – Oberhof, dann links abbiegend. $2\frac{1}{2}$ Stunden.

5. Nach dem Felsenschlag, Langerain und Venetianerbrunnen. Ueber die Kohlhiabswiese nach dem Schneetiegel bis zum idyllisch gelegenen Annateich. Hier geht halbrechts ein sehr steiler Weg in östlicher Richtung nach dem Felsenschlag. Schöne wildromantische Felspartien, in denen man die sogenannten sog. Schneekopffugeln, rundliche Porphyrgesteine mit Kristalldrüsen aus Quarz, Amethyst, Rauchtopas und Bändersteinanlagerungen, findet. Vom Felsenschlag geht nach Süden abbiegend ein ansteigender Weg nach dem Langerain mit dem 97 Meter hohen Pürschhausplatz. 1 Stunde. Von hier herrliche Fernsicht nach Richtung Erfurt, Gehlberg und Gehlberger Mühle.

Verfolgt man den Schneetiegel etwas weiter südwärts von dem Weg, der nach dem Felsenschlag abbiegt, so gelangt man an eine Bank, von der aus man einen sehr beschwerlichen Aufstieg nach dem Venetianerbrunnen unternehmen kann. $1\frac{1}{2}$ Stunden. Der Weg ist besonders als frühe Morgenwanderung zu empfehlen.

6. Nach dem Schneekopf.

- a) Fahrstraße bis zur Guldernen Brücke, von da ab westwärts auf einem angenehmen, sanft ansteigenden Waldfußwege bis zur Höhe, von dem links ein Kiesweg abbiegt, direkt zum Schneekopf.
- b) Vom Langerain aus in südlicher Richtung, westwärts den Schneekopfberg umgehend bis zu seiner Südseite, wo der Weg von der

Schmücke einmündet; von da nach Norden bis zum Schneekopfturm. $1\frac{3}{4}$ Stunden.

7. Nach Arlesberg, Geraberg, Elgersburg. Entweder von der Post aus die Straße direkt nach Arlesberg, längs des idyllisch gelegenen Zahmen Geratales am Lücknisgrund vorbei oder vom unteren Teil des Ortes den Weg nach dem Bettelmannskopf bis zur Friedenseiche; von da halbrechts ab nach dem Trogweg, diesen entlang bis zur Einmündung auf die vorher erwähnte Straße. Letzterer Weg ist sehr angenehm und namentlich bei großer Hitze zu empfehlen. Bis Arlesberg 1 Stunde.

Von Arlesberg geht eine neu erbaute Fahrstraße halbrechts in östlicher Richtung durch den Wald nach Elgersburg. $1\frac{1}{2}$ Stunden. Ein zweiter Weg durch die Ortschaft Arlesberg führt nach Geraberg in nördlicher Richtung, $1\frac{1}{4}$ Stunde. Von Geraberg führt ein Weg in östlicher Richtung über die Flur nach Elgersburg. $1\frac{3}{4}$ Stunden.

8. Nach Mönchshof, Laurafels, Carl Eduard-Warte. Die Arlesberger Fahrstraße bis zum Kreuzungspunkt mit dem nach Manebach führenden Wege. Etwa 200 Meter nach Ueberschreiten der Brücke führt linker Hand ein steil ansteigender Weg nach dem in halber Höhe der Bergwand gelegenen „Thermometerweg“, der am Ausgang des Großen Nebeltales endet und auf die Straße Arlesberg – Manebach führt. Diese geht man rechts zunächst in südlicher, dann in östlicher Richtung weiter bis zum Mönchshof, einer sehr idyllisch mitten im Walde gelegenen Raststätte. $1\frac{1}{4}$ Stunde. In 20 Minuten gelangt man auf bequemen Wege zur „Carl Eduard-Warte“ mit Aussichtsturm, von dem man einen herrlichen Rundblick auf den Thüringerwald genießen kann.

9. Nach Schoppenwiese, Schwalbenstein und Ilmenau. Weg nach dem Mönchshof (s. II, 8), von dort den neu angelegten breiten Promenadenweg in nordöstlicher Richtung am Emmafels (rechts) vorbei nach der Marienquelle. Dort herrlicher Talblick. Verfolgen wir den Weg weiter, so gelangen wir auf die romantisch gelegene Schöffen- oder Schoppenwiese mit dem neu eingerichteten Waldrestaurant Schöffenhaus. $1\frac{1}{2}$ Stunde. Von hier aus führt ein Fahr- und Fußweg in südöstlicher Richtung in

weiteren 10 Minuten nach der geweihten Stätte des Schwalbenstein, mit Schushütte, woselbst im damaligen Jagdhäuschen am 19. März 1779 Goethe den 4. Akt der „Iphigenie“ schrieb. $1\frac{3}{4}$ Stunden. Auf der Höhe bleibend, gelangt man in dreiviertelstündiger Wanderung nach der Goethestadt Ilmenau.

10. **Nach Stügerbach und Manebach.** Zunächst wie 8 bis zum Großen Uebeltal, dann weiter talaufwärts bis zur Abzweigung der Fahrstraße. Man hält sich links und geht ziemlich steil das Walchtal bis zur Höhe, „Zwei Wiesen“, wo die Straßen von Arlesberg einerseits und von der Schmücke andererseits zusammenstoßen und geht man die Straße entlang durch herrlichen Wald auf ebenen Wegen entweder an der idyllisch gelegenen Schöffenniese vorbei, von dort in südlicher Richtung $1\frac{3}{4}$ bis 2 Stunden oder vom Mönchshof zunächst in südöstlicher Richtung, dann in nordöstlicher Richtung längs der Straße nach Manebach $1\frac{1}{2}$ Stunden.

Verfolgt man die von Zwei Wiesen nach Süden abbiegende Straße durch den Hochwald, so gelangt man an der Freibachwiese und Meyersgrund vorbei nach Stügerbach. $2\frac{1}{4}$ Stunden.

11. **Gabelbachkopf-Rundgang, Hungertalsteich.** Nach dem Achsenhag, dann den Pürschweg bis zum kleinen Pfanntal. Von hier aus geht man, links den Gabelbachkopf von Westen über Norden nach Osten umgreifend, am den Bergkegel, bis der Weg, der zuletzt steiler wird, wieder auf den Burghardsweg am Achsenhag mündet. (Neu erschlossen.)

Geht man den Burghardtsweg in südöstlicher Richtung nach dem Großen Löffeltal und verfolgt dieses nach Westen, so gelangt man an den Hungertalsteich, zu welchem man auch gelangt, wenn man das zahme Geratal aufwärts geht und das Walchtal links liegen läßt.

Für die Berechnung der Wanderzeiten wurde die Zeit von 12 Minuten pro Kilometer zugrunde gelegt.

Es wird hier noch besonders auf die in der Nähe des Postamtes Gehlsberg aufgestellte Wanderwege-Bezeichnungstafel aufmerksam gemacht.

Für die Wanderungen in der Umgebung dient die Wegekarte von Gehlsberg, herausgegeben vom Thüringerwaldverein Gehlsberg.

Wohnungsnachweis.

Anfragen über Unterkunft in hiesigen Hotels oder Privatwohnungen wolle man unter Beifügung einer 5-Pfennigmarke an die Auskunftsstelle des Thüringerwald-Vereins Gehlberg richten.

Bei Anfragen nach Privatwohnung gebe man folgendes tunlichst genau an:

1. Für wieviel Personen wird Wohnung gewünscht?
2. Wieviel Zimmer werden verlangt?
3. Ist Küchenbenutzung erwünscht?
4. Welches Geschoss wird bevorzugt?
5. Wird Wohnung mit oder ohne Pension erbeten?
6. Für wie lange Zeit (am besten in Wochen anzugeben) und von welchem Tage ab soll die Wohnung hergegeben werden?
7. Besondere Wünsche über Wohnungsbenutzung, Verpflegung usw.

Zur Erleichterung des Wanderverkehrs für den ganzen Thüringer- und Frankenwald hat der Thüringerwald-Verein die Herausgabe einer Thüringerwald-Karte, welche in ihrer exakten Ausführung den größten Ansprüchen gerecht wird, veranlaßt und wird an dieser Stelle noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die einzelnen Blätter der großen Karte hier selbst in den Hotels und Gasthöfen sowie in verschiedenen Läden zum Preise von 80 Pfg. zu erhalten sind.

Der Thüringerwald-Verein bezweckt die Vereinigung aller Bestrebungen, die auf Erweckung und Pflege der Liebe zum Thüringerwalde, sowie auf Erleichterung und Förderung seines Besuches gerichtet sind. Wer in Anerkennung der gemeinnützigen Bestrebungen des Thüringerwald-Vereins diesem als Mitglied beizutreten wünscht (Jahresbeitrag 4 Mk.), wolle sich an den Zweigverein Gehlberg wenden.



Totalansicht talaufwärts im Winterkleide

Logierhaus und Hotel
Gehlberger
Mühle

im Thüringer Wald

Inhaber: Albert Menk.

Zentralheizung.

Zentralheizung.

Post und Telegraph im Hause.

Autogarage.

Bäder im Hause.

Eigene elektrische Anlage.

Ausführlicher Prospekt gratis.

Rudolf Möller, Fleischerei

Hauptstraße Gehlberg Hauptstraße

Sämtliche Fleischwaren

ff. Thüringer Cervelat-, Rot-, Leber- und Sülzenrurst
Diversen Aufschnitt

Rohen und gekochten Schinken.

Eigene Kühlanlage.

Versand nach auswärts.

Rudolf Schmidt, Gehlberg i. Thür.

Neuerbaute komfort. Villa, Veranda, Balkon, Laube.

Etage mit 7 und 5 heizbaren Zimmern.

Bäder im Hause.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Fussbekleidung.**

Eigenes Fabrikat nur feiner und derber Maßarbeiten.

**Sport-, Orthopädische, Salamander-, Salvator-, Pfadfinder-,
Herkules-Stiefel.**

Eigene Spezialmarke: **Schmidtstiefel Gehlberg.**

Reparaturen.

Schnellbesohlanstalt.

Langjährig bestehendes altrenommiertes Geschäft.

Rucksäcke. Gamaschen. Spazierstöcke. Strümpfe. Fußwärmer.

Spar-u. Darlehnskassen-Verein

Gehlberg

(Raiffeisensche Organisation)

Empfiehl sich zur Annahme und Aufbewahrung
von Geldern sowie Einlösung von Devisen.

Eröffnung von laufender Rechnung und Scheckverkehr.

Postscheckkonto Erfurt 1060.

Theodor Fleischhauer
Gehlberg i. Thür.

ff. Kolonialwaren, Schokolade, Kakao, Blütenhonig,
Zigaretten in verschiedener Auswahl,
täglich frische Allgäuer Butter.

Ansichtskarten

in großer Auswahl zu ermäßigten Preisen, sowie **Wegekarten**,
vierteilig, vom **Th. W.-V. Gehlberg**.

Rind- und Schweineschlächterei
von

ERNST ANSCHÜTZ

Fleischermeister

GEHLBERG I. TH.

Fabrikation sämtlicher Thüringer
Wurstwaren

wie Rotwurst, Leberwurst und Preßkopf, ff. Thüringer Cervelat-
wurst, roher u. gekochter Schinken. Versand von 9 Pfd. an.

Witwe Lydia Greiner
Gehlberg i. Thür.

Hauptstr. **Kolonialwaren-Handlung** Hauptstr.
empfiehlt aufs Beste:

Tabak, Zigarren, Zigaretten, sämtliche Kolonialwaren,
prima Fisch-Delikatessen und alle Sorten Käse,
prima Allgäuer Butter, täglich frisch.

Spazier- u. Bergstöcke, Posamenten, Strümpfe, Wolle u. Baumwolle.
Ansichtskarten, sowie Andenken und Spielwaren
in großer Auswahl.



Wohnung für Kurgäste

Haus am Walde mit
Veranda u. Balkon.

Schöne ruhige Lage.

Familien mit und
ohne Küchenbenut-
zung, auch einzelne
Personen.

5 Zimmer mit 7—8
Betten.

Sommer und Winter
geöffnet.

Nähere Auskunft durch
den Besitzer

Oskar Schmidt I
Gehlberg i. Th.
Wilde-Geratal-Strasse.

Bernhard Adolph

Gehlberg

Bahnamtlicher Spediteur

empfiehlt sich den geehrten Kurgästen als

Gepäckbeförderer

täglich von und nach dem 2,2 km entfernt gelegenen

Bahnhof Gehlberg.

„Gasthof zum Hirsch“, Gehlberg

Bürgerliches Haus.

Sommerfrischlern und Touristen bestens empfohlen.

Freundliche und billige Logis.

Elektrisches Licht.

Bef.: Gebr. Spindler.

„Kaffee Waldesruhe“

Freundliche heizbare Zimmer.

Mäßige Preise.

Täglich frische Milch

Elektrisches Licht.

Telefon Nr. 13.

Bef. Leopold Kühn.

Wilhelm Seidenstricker

Gehlberg

Ansichtskarten, Reise-Andenken — Wegekarten

Bergstöcke, Feld- und Liegestühle — Hängematten

Wintersportgeräte.

Schuhlager

von Oskar Schmidt II

Eigene Maß- und Reparatur-Werkstatt

Brot- und Feinbäckerei
 von
ARTHUR GREINER
 GEHLBERG, Hauptstrasse
 empfiehlt
 täglich frisches Tee- und Kaffegebäck und
 verschiedene Kuchen.

Wilhelm Sandler
 Ilmenau
**Grösstes Herren- und
 Knabenbekleidungshaus**
 Grösste Auswahl
 nur modernster Bekleidung
 für Herren, Jünglinge und Knaben
Grundsatz: Gut und billig.

MORITZ GREINER
 GEHLBERG
 Kolonialwaren, Spirituosen, Bremer Zigarren, Tabak etc.
 Hochfeine Süsrahmbutter. Ferner: Frisch gebrannte Kaffees
 Grosse Auswahl in
 Ansichtskarten und Ansicht-Artikeln von Gehlberg.



Schmücke mit Umgebung.

Schmücke

Die Alm des Thüringer Waldes.

910 Meter ü. d. M.

Berghotel und Erholungsheim

inmitten prächtiger Nadelwälder mit weiten fast ebenen Spazierwegen und herrlichen Fernsichten.

Gute Verpflegung. Täglich frische Milch von eigenen Kühen.

Elektr. Licht. Bäder. Eigenes Auto u. Fuhrwerk (auf Vorausbestellung am Bahnhof) Postauto-Verbindung mit Ort Oberhof - Friedrichroda; Ilmenau - Schwarzatal.

Das ganze Jahr geöffnet. Wintersportheim.
Werbeschriften frei.

Fernsprecher: Posthilfsstelle Schmücke.
Telegr.-Adr.: Berghotel Schmücke Thür.

Albert Wieprecht.

Zwischen Gehlberg und Elgersburg liegt dicht am Eingang des herrlichen Jüchnitz- und Geratales im Ort **Arlesberg** das

Gast- und Logierhaus

„Zum Jüchnitzthal“.

Angenehmer Aufenthalt / Schattiger Garten / Freundliche Zimmer / Guter bürgerlicher Mittagstisch.
Kaffee mit täglich frischem Gebäck.

Flotte Bedienung Diverse Biere / ff. Weine. Mäß. Preise.
Telefon Amt Ilmenau No. 822. Inh.: **Armin Kellner.**

In einer Stunde gelangt man auf schön chaus-
sierten Wegen von Gehlberg nach **Arlesberg** nach dem

Gast- und Logierhaus

„Zum Arlesberg“

Altrenommiert / Angenehmer Aufenthalt / Schattiger
Garten / Freundl. Zimmer / Bürgerl. Mittagstisch
Dicke und süße Milch / Kaffee und Gebäck

Post, Telefon im Hause. Solide Preise / ff. Biere u. Weine

Besitzer: **Robert Möller.**

Gasthaus und Fremdenheim

„Zum Wilden Geratal“

von Gehlberg aus auf schönen Wegen in 1½ Stunden zu er-
reichen. 3 Minuten vom Bahnhof **Dörrberg** gelegen, mit
großem, schattigen Garten und Veranden.

Touristen und Sommerfrischlern bestens empfohlen.

Volle Pension. Bekannt gute Küche. Gut gepflegte Biere.
Alkoholfreie Getränke und frische Milch zu jeder Tageszeit.

Zur Saison: Forellen.

Telefon Amt Gräfenroda No. 141.

Inh.: **Herm. Range.**

**Gast- und Logierhaus zum
„Ried“
Gräfenroda**

in der Nähe des Hauptbahnhofes
empfiehlt sich Reisenden und Touristen.

Max Langenhan, Besitzer.

**HOTEL
DEUTSCHER HOF**

Mitte des Ortes
GRÄFENRODA.

Telefon 13 Zentralheizung Telefon 13
Erstes Haus am Platze
Touristen und Sommerfrischlern bestens empfohlen
Bekannt gute Küche
Vorzügl. brenn. Biere u. Weine
Bäder im Haus Autogarage
Bes. C. Frankenberger

**Gasthaus und Café zum
„Sportplatz“
Gräfenroda**

Bahnhofstrasse Telefon Nr. 204 Amt Gräfenroda

Touristen und Sommerfrischlern bestens empfohlen

Hermann Huck, Besitzer.

Eschrichs Gasthof

Mitte des Ortes

Gräfenroda, Ohrdrufferstraße

Allbekanntes gutes Gasthaus.

Freundl. Fremdenzimmer. Gute bürgerl. Küche.

Telefon No. 198 Amt Gräfenroda.

Bes.: Karl Eschrich.

Dr. Herz, Elgersburg

Sprechstunden in Gehlberg

Mittwoch 3 bis 5

Donnerstag 12 bis 2

In dringenden Fällen sofort erreichbar.

Max Wirsing, Gehlberg

Conditorei und Bäckerei

empfiehlt

tägl. frisches Kaffee- u. Teegebäck

in großer Auswahl

Konfitüren :-: Schokoladen :-: Kolonialwaren

Apotheke Bad Elgersburg

Inh.: K. Kleeberg

Homöopathie, Allopathie, chem., bakteriol. u.
Harn-Untersuchungen, Drogen- u. Weinhandlg.

Mineralwässer in stets frischer Füllung

Nährpräparate

Pharmaz. Spezialitäten des In- u. Auslandes.

Artikel zur Krankenpflege, Gummi-Artikel, Verbandsstoffe,
Bäde-Artikel, Parfümerien, Kosmetika, Seifen. Himbeer-
saft aus Waldhimbeeren, Citronen- und andere Fruchtsäfte.

Garantiert naturreiner Bienenhonig

Spez.: Elgersburger Kräuter-liqueur.

Dienstag, Mittwoch, Freitag u. Sonnabend Bote-Verbindung.

Bestellungen im „Gasthof z. Nusch“.

Gebr. Spindler.

Drucksachen

für

Handel, Industrie und Private

in zeitgemäßer Ausführung

liefert schnell und preiswert

Otto Böttner, Arnstadt

Buch- und Steindruckerei, Verlagsanstalt



Elgersburg mit Karl Eduard-Warte.

Karl Eduard-Warte bei Elgersburg.

Einer der schönsten Aussichtspunkte des Thüringer Waldes.
 Zimmer mit und ohne Pension zu mäßigen Preisen.
 Guter bürgerlicher Mittagstisch. ff. hausschlachtene Wurstwaren.
 Telefon Amt Ilmenau No. 677.

Hotelg. Pension „Kaiserhof“

Erstes Haus.

Besitzer: **Max Völker**

Anfragen erbefen / Prospekt gratis / Telefon Amt Ilmenau 398

„Zur Linde“, Elgersburg i.Th.

Aeltestes Gast- und Pensionshaus am Platze.

Großer schattiger Garten. Anerkannt gute Küche.

Pension nach Uebereinkunft.

Fernspr. Amt Ilmenau 231

Bes.: Max Wettstein.

gehlberg-chronik.de

Gasthof
„Herzog Alfred“
Gehlbberg i. Th.

Bes.: Otto Dümiche

Gute Zimmer

Beste Küche

Helle und dunkle Exportbiere

Schattiger Garten

Telefon Nr. 9

Elektr. Licht

Hotel und Pension
Daheim

Besitzer: Franz Heimbürger

Anerkannt gutes Haus in ruhigster Lage
mit bester und reichhaltigster Verpflegung

Pension 5.- bis 8.- Mark

Telefon Nr. 11

Prospekt

Elektr. Licht